

Baudenkmäler

- D-5-71-137-2** **Am Markt 2.** Rathaus, zweigeschossiger Walmdachbau in verputztem Fachwerk über massivem Erdgeschoss mit Dachreiter, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-137-9** **Bergstraße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit offenem Fachwerkgiebel, 18. Jh., stark überformt.
nachqualifiziert
- D-5-71-137-5** **Bortenberg 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Obergeschoss und Giebel in Fachwerk mit Mannfiguren über massivem Erdgeschoss, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-137-8** **Hauptstraße 10.** Ehem. Pfarrhaus, jetzt evang.-luth. Gemeindesaal, zweigeschossiger Walmdachbau mit Gurtgesimsen und rundbogigen Fenster- und Türöffnungen aus Haustein, 1837 ff.
nachqualifiziert
- D-5-71-137-10** **Klosterweg 2; Klosterweg 2 a.** Ehem. Klostermühle, erdgeschossiger Halbwalmdachbau mit hohem Fachwerkgiebel und Zwerchhaus in Fachwerk über massivem Erdgeschoss, um 1556 (dendro.dat.), Fachwerkgiebel im Osten um 1700 erneuert, Dachreiter wohl ebenfalls um 1700 aufgesetzt, im 19. Jh. wohl weitere Veränderungen; Nebengebäude, erdgeschossiger Walmdachbau mit Hausteinelementen, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-137-11** **Klosterweg 5; Klosterweg 7.** Ehem. Klostergebäude, zweigeschossiger Baukörper mit verputztem Fachwerkobergeschoß, 14. Jh., später verändert.
nachqualifiziert
- D-5-71-137-6** **Klosterweg 9; Klosterweg 5; Klosterweg 7.** Ehem. Prämonstratenserinnenstiftskirche, jetzt evang.-luth. Pfarrkirche St. Maria, gotische, einschiffige Anlage mit dreiseitig geschlossenem Chor mit angesetzten Strebebfeilern, Westturm mit verstärktem Portal, Oktogon und Zwiebelhaube sowie mit Sakristeianbau südlich am Chor und verzahnter Eckquaderung, Klostergründung um 1200, Neubau nach Zerstörung 1. Viertel 14. Jh., nach mehreren Zerstörungen 1501 (bez.), 1525 (bez.) und schließlich 1573 (bez.) als Pfarrkirche wiederhergestellt; mit Ausstattung; ehem. Klostergebäude, jetzt Kindergarten, zweigeschossiger Satteldachbau in verputztem Fachwerk über massivem Erdgeschoss mit Spitzbogentür und spitzbogigem Kellerabgang aus Haustein, im Kern 14. Jh., Dachwerk wohl um 1550, stark verändert.
nachqualifiziert

- D-5-71-137-7** **Nähe Hauptstraße; Nähe Klosterweg.** Friedhofsmauer, ausgehendes 19. Jh.; Kruzifix, unterlebensgroßer Corpus im Dreinageltypus, 1892.
nachqualifiziert
- D-5-71-137-1** **Rosenau 21.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Veit, ehem. Wehr- und Chorturmkirche, Saalbau mit eingezogenem Rechteckchor im Turm mit Geschossgesims und Spitzhelm, Sakristeianbau im nördlichen Chorwinkel, Emporenaufgang und Westvorzeichen, mit verzahnter Eckquaderung, Fenster- und Türöffnungen sowie Gesimse aus Haustein, im Kern wohl 14. Jh., mit späteren Veränderungen und Anbauten; mit Ausstattung; Friedhofsbefestigung, annähernd ovale Festungsmauer mit runden und eckigen Türmen und Schießscharten, 14. Jh. .
nachqualifiziert
- D-5-71-137-3** **Von Dombühl nach Dorfgütingen.** Steinkreuz, wohl Sühnekreuz, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 10

Bodendenkmäler

- D-5-6727-0050** Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung des Neolithikums und der Eisenzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6727-0052** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6727-0054** Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6727-0085** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Veit, Friedhof des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6727-0087** Kloster des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 5